

ABI

Auf einen Blick •

2022

**MEHR
ERFAHREN**

Wi

Niede

Theoretische Grundlag

Politische Partizipation

Soziale Marktwirtschaft •

Friedenssicherung •

Weltwirtschaftliche Verflechtung •



STARK

3 Was erwartet mich?

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

4 Der politische Prozess

POLITISCHE PARTIZIPATION

6 Partizipation durch Wahlen

8 Mitgliedschaft und Mitarbeit in Parteien

10 Engagement in Interessenverbänden und Initiativen

12 Direktdemokratische Elemente

14 Entwicklung politischer Teilhabe (eA)

16 Medien in der Demokratie

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

18 Soziale Marktwirtschaft

20 Markt und Staat

22 Wirtschaftspolitik

24 Wirtschaftspolitische Ziele

28 Wirtschaftswachstum (eA)

30 Markt, Staat und Umwelt (eA)

2 Inhalt

FRIEDENSSICHERUNG

- 32 Internationaler Terrorismus
- 34 Deutsche Außenpolitik
- 36 Rolle der Bundeswehr
- 38 Deutsche Entwicklungspolitik (eA)

WELTWIRTSCHAFTLICHE VERFLECHTUNG

- 40 Außenhandelspolitik und Handelsregime

Buchtipps:

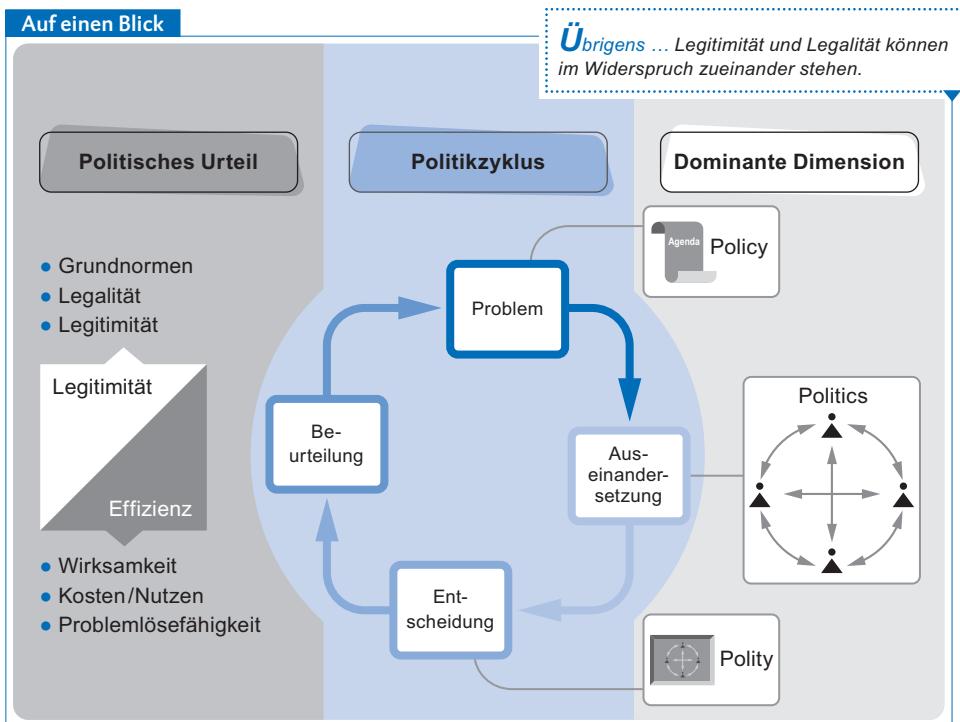
Original-Prüfungsaufgaben: Abiturprüfung Niedersachsen – Politik-Wirtschaft gA/eA, STARK Verlag, Best.-Nr. 35800

Abiturwissen: Prüfungswissen Politik, STARK Verlag, Best.-Nr. 14801

Die **Inhaltsfelder des Abiturs im Fach Politik-Wirtschaft** sind breit gestreut. Es ist daher nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Ihnen dabei zu helfen, ist das Hauptanliegen des vorliegenden Büchleins, das nach dem Doppelseiten-Prinzip aufgebaut ist.

- **Alle Themenbereiche** werden auf jeweils zwei (in einem Ausnahmefall vier) Seiten in knappen Stichpunkten sehr übersichtlich dargestellt. Die Schwerpunktthemen, die explizit für das erhöhte Anforderungsniveau vorgesehen sind, sind entsprechend gekennzeichnet.
- Jedes Thema beginnt mit einem **Schaubild**, das ein schnelles Erfassen wichtiger Punkte ermöglicht und zentrale Merkmale veranschaulicht.
- **Kurze Hinweise („Übrigens...“)** neben jedem Schaubild beziehen sich jeweils auf wissenswerte und interessante Zusatzinformationen.
- Die **Gliederung** des Büchleins folgt den inhaltlichen Schwerpunkten des Lehrplans, um eine zielgerichtete Vorbereitung auf das Abitur zu gewährleisten:
 - Das erste Kapitel umfasst **theoretische Grundlagen**, die zum Grundwissen gehören und Ihnen bei der Bearbeitung unterschiedlichster Fragestellungen eine effektive Hilfe sein werden. Mit dem Modell des Politikzyklus als Analyseinstrument können Sie den politischen Prozess strukturieren und nachvollziehen. Die Kategorien zur politischen Urteilsbildung ermöglichen ein differenzierteres Urteil in Bezug auf politische Entscheidungen in allen Politikbereichen.
 - Das zweite Kapitel umfasst das vielschichtige Thema **politische Partizipation**. Dabei werden wichtige Formen der politischen Beteiligung erläutert. Auch auf die zentrale Rolle und die Funktionen der Medien, deren Bedeutung (smacht) sich durch das Web 2.0 stark gewandelt hat, wird eingegangen.
 - Das Kapitel **Soziale Marktwirtschaft** erläutert das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft und betrachtet die Rolle des Staates in diesem Wirtschaftssystem. Es erfolgt eine ausführliche Darstellung der wirtschaftspolitischen Ziele, wobei auch auf das Spannungsverhältnis zwischen Umweltschutz und Wirtschaftswachstum eingegangen wird.
 - Im Kapitel **Friedenssicherung** werden zunächst die Formen des Terrorismus unterschieden, mögliche Ursachen geklärt und allgemeine Entwicklungstendenzen dargestellt. Außerdem wird im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik auf die Rolle der Bundeswehr im „System kollektiver Sicherheit“ eingegangen. In diesem Zusammenhang spielt auch die Entwicklungspolitik, der unterschiedliche Zielrichtungen und Motive zugrunde liegen, eine bedeutende Rolle.
 - Das letzte Kapitel konzentriert sich auf **weltwirtschaftliche Verflechtungen**, wobei hier außenhandelspolitische Leitbilder und deren Grenzen in einer globalisierten Weltwirtschaft im Fokus stehen.

Der STARK Verlag wünscht Ihnen bei der Arbeit mit dem Buch viel Freude und für das Abitur viel Erfolg!



Dimensionen der Politik

- fehlende allgemeingültige Definition von „Politik“
- geläufige Definition von „Politik“: Politik als **multidimensionales Phänomen**
→ drei Dimensionen für einen Begriff:
 - **Polity**: Institutionelle Dimension, Handlungsrahmen der Politik (z. B. Verfassung, Verfassungsprinzipien, Gesetze, Institutionen)
 - **Policy**: Inhaltliche Dimension (Ziele, Aufgaben, politische Programme)
 - **Politics**: Prozessuale Dimension (Verlauf der Willensbildung und Interessenvermittlung)
 → alle drei Dimensionen sind **gleichwertig** und stehen **in Bezug zueinander**

Der Politikzyklus

- Modell zum Verständnis, wie politische Prozesse funktionieren (Analyseinstrument)
- Veranschaulichung des zeitlichen Ablaufs eines politischen Prozesses, der sich u. U. mehrfach wiederholt (**Problemkreislauf**)
- Politik als Prozess zur Problemlösung



Phasen eines Politikzyklus

- **Problemwahrnehmung:**

Worin besteht das Problem? Welche Aufgabe haben die Politiker zu lösen?

- **Agenda-Setting:**

Welche gesellschaftliche Gruppe/Wer hat das Problem auf die politische Tagesordnung gesetzt?
Welche gesellschaftlichen Interessen werden bei der Problemwahrnehmung/bei den Lösungsvorschlägen berücksichtigt?

- **Politische Auseinandersetzung:**

Wie läuft die Auseinandersetzung ab? Welche Einflüsse wirken? Wer nimmt Einfluss?

- **Politische Entscheidung:**

Welche Ergebnisse wurden erzielt? Welche Interessen konnten sich durchsetzen?

- **Implementation:**

Wie und durch welche Instanz wird die Entscheidung durchgesetzt?

- **Gesellschaftliche und politische Bewertung:**

Wurde das Problem zufriedenstellend gelöst? Welche gesellschaftlichen Gruppen fühlen sich benachteiligt? Kommt das Problem erneut auf die Agenda?

Kategorien zur politischen Urteilsbildung

- bei politischen Frage-/Problemstellungen sind stets mehrere Lösungsansätze möglich, die unterschiedlich gut begründet sind bzw. unterschiedlich beurteilt werden können

- **Kategorien zur Urteilsbegründung bzw. zur Beurteilung „guter“ Politik (nach Massing)**

- **Legitimität (Wertrationalität):**

Beurteilung/Begründung politischer Entscheidungen bezogen auf die Grundwerte menschenwürdigen Handelns (**Grundnormen**), auf konstitutionelle Verfahren (**Legalität**) und auf die Anerkennung seitens der Bürger (**Legitimitätsglaube**);

Kriterien: z. B. Rechtmäßigkeit, Grundrechte, Transparenz, Partizipation, Verhältnismäßigkeit

- **Effizienz (Zweckrationalität):**

Beurteilung/Begründung politischer Entscheidungen bezogen auf die **Wirksamkeit**, die **Kosten/Nutzen-Relation**, die **Problemlösefähigkeit**, die **Wirtschaftlichkeit**;

Kriterien: z. B. politische Durchsetzbarkeit, Effektivität, Nebenfolgen

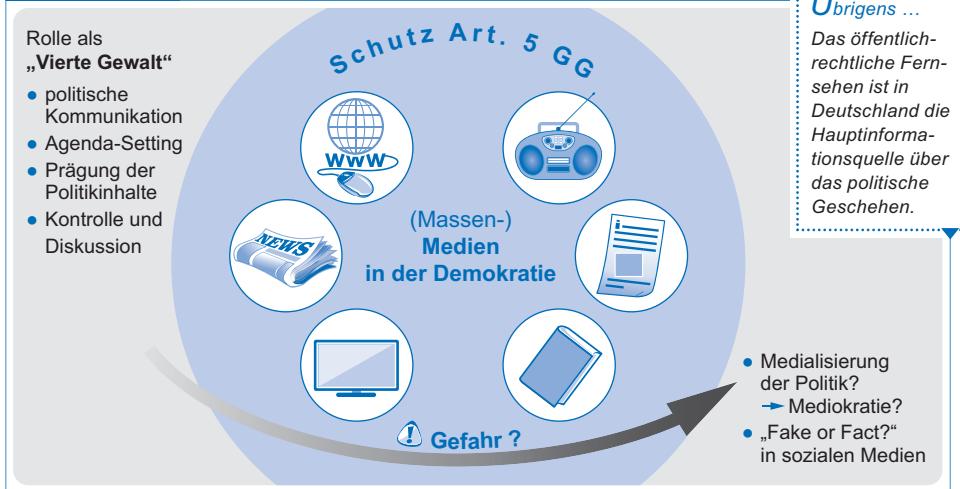
- Legitimität und Effizienz müssen bei einem politischen Urteil **immer** berücksichtigt werden!

- wichtiger Aspekt bei Wertentscheidungen: **Bedingungs- und Spannungsverhältnis** zwischen verschiedenen Werten möglich; z. B. Freiheit vs. Sicherheit (vgl. Debatte um Vorratsdatenspeicherung), gleichzeitig ist Sicherheit jedoch eine Voraussetzung für die freie Entfaltung



16 Medien in der Demokratie

Auf einen Blick



Übrigens ...

Das öffentlich-rechtliche Fernsehen ist in Deutschland die Hauptinformationsquelle über das politische Geschehen.

(Massen-)Medien

- **verfassungsrechtliche Stellung der Medien** (Presse, Hörfunk, Fernsehen, Bücher, Flugblätter, soziale Medien/Internet): **Meinungs- und Informationsfreiheit** (Art. 5 GG)
→ **Verbot der Zensur** (Schranke: Jugendschutz, Verletzung der persönlichen Ehre)
- Funktionen der Medien im politischen Prozess:
 - „**Mittler**“-Funktion: Mittler zwischen Bürgern, Gesellschaft, Wirtschaft und der Politik
 - **Informationsfunktion**: Informationsbeschaffung und -darbietung
 - **Diskurs-/Meinungsbildungsfunktion**: Plattform für Diskussionen
 - **Kritik-/Meinungäußerungsfunktion**: öffentliche Stellungnahmen
 - **Filterfunktion**: Nachrichtenauswahl
 - **Enthüllungsfunktion**: Aufdecken von Missständen (investigativer Journalismus)
 - **Kommunikationsfunktion**: Verbreitung von Parteiprogrammen und -positionen

Rolle der Massenmedien als „Vierte Gewalt“

- **politische Kommunikation** zwischen Bürgern und Politik größtenteils über **Massenmedien**
- **Agenda-Setting**: Bestimmung der **politischen Relevanz** von Positionen und Meinungen
- Prägung der **Politikinhalte** und der **Art und Weise**, wie Politik dargestellt und gemacht wird
- **Medialisierung**: Institutionalisierung von Medienregeln im politischen System → überspitzt: Medien vermitteln/erschaffen eine eigene politische und soziale Realität
- sozialwissenschaftlicher Begriff der „**Mediokratie**“ (= Medienherrschaft; negativ besetzt → Vorrang der medialen Inszenierung vor sachgerechter Erörterung von Problemen)
- aber: **Wirkung der Massenmedien** (Sender) abhängig vom **Empfänger** und dessen Informationsstand/Urteilsvermögen → Förderung u. a. Aufgabe der politischen Bildung



POLITISCHE PARTIZIPATION

Organisation und Entwicklung der Medienlandschaft (eA)

- „**duale Rundfunkordnung**“:
 - öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten (Finanzierung über Beiträge; z. B. ARD, ZDF) und private Hörfunk- und Fernsehanbieter (Finanzierung vorwiegend über Werbung)
 - 14 Landesmedienanstalten: Überwachung der Ausgewogenheit der Programme der privaten Anbieter und Entscheidung über Neuzulassungen
- **privatwirtschaftliche Organisation der Presse** (Finanzierung über Vertrieb und Anzeigen)
- **digitale Macht privater Internetkonzerne** (z. B. Google, Apple, Facebook, Amazon), die auch **eigene Inhalte** produzieren
- zunehmende **Konzentration** im privaten Mediensektor:
 - **horizontal**: Zusammenschlüsse innerhalb eines Marktes (z. B. Fusion von zwei Zeitungen; regionale Zeitungsmonopole)
 - **vertikal**: Zusammenschlüsse von Unternehmen auf vor- oder nachgelagerten Märkten (z. B. Filmstudio kauft Verbreitungskanäle und Fernsehsender)
 - **diagonal**: Zusammenschluss von Medienunternehmen verschiedener Märkte (z. B. einem Unternehmen gehören Zeitungen, Radiostationen, Fernsehsender)
- Problem einer publizistischen Konzentration mit großer Reichweite: Gefahr für die Demokratie aufgrund der möglichen **Meinungsdominanz eines Anbieters**

Digitale Partizipation „Web 2.0“

- „**Web 2.0**“: Internetanwendung, die **Interaktivität** ermöglicht → Internet als Plattform („vernetzte Viele“)
- neue politische Informations- und Partizipationsmöglichkeiten durch soziale Medien, Podcasts und Blogs:
 - Nutzer als **Content Provider**: Verbreitung von (eigenen) Inhalten auf sozialen Netzwerken
 - Möglichkeit der **direkten Kommunikation** mit politischen Akteuren
 - **Bedeutungsverlust der klassischen Medien** als Übermittler von Informationen
- Chancen:
 - **politische Mobilisierung vieler** zur Durchsetzung von Bürgerinteressen
 - **Enthüllungen**
 - **direkter Kontakt** mit politischen Akteuren in Diskussionsforen (Bürgernähe)
- Risiken:
 - **Filterblase/Echokammern**: **vorgefilterte Informationen** durch Algorithmen, die die Suchergebnisse/Inhalte dem Nutzerverhalten/den Nutzerinteressen entsprechend individuell auswählen → „**Isolation des Nutzers**“: Nutzer findet nur Beiträge, die ähnliche Meinung vertreten
 - **mangelnde Qualitätssicherung** der Informationen (mögliche Verbreitung von **Fake News**)
 - „**digitale Spaltung**“: Beteiligung v. a. von jüngeren Menschen mit hohem Bildungsstand und gutem Einkommen (eingeschränkte Repräsentation allgemeiner Interessen)





© STARK Verlag

www.pearson.de
info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.



Pearson

STARK